

Planungswettbewerbe für Ingenieure

Als Vorsitzender des Bundeswettbewerbsausschusses verfügt Prof. Dr.-Ing. Hans Georg Reinke über eine langjährige Erfahrung im Bereich Planungs-wettbewerbe. Der Bundeswettbewerbsausschuss hat die Aufgabe, die Novellierung und Fortschreibung der Wettbewerbsordnung wie zuletzt im Rahmen der Richtlinien für Planungs-wettbewerbe - RPW 2008 - beratend zu begleiten. Er setzt sich außerdem für eine stärkere Beteiligung von Ingenieuren an Wettbewerben nach RPW 2013 ein.

Professor Hans Georg Reinke ist darüber hinaus seit Ende 2015 Vorsitzender des Landeswettbewerbsausschusses der Ingenieurkammer Hessen (IngKH), gewählt von der Mitgliederversammlung. Ein Jahr später haben wir Professor Reinke gebeten, die Arbeit des Landeswettbewerbsausschusses vorzustellen.

Professor Reinke, welche Funktion hat der Landeswettbewerbsausschuss?

Die Ingenieurkammer Hessen (IngKH) bietet ihre Unterstützung bei der Durchführung von Wettbewerben an und hat dafür den Landeswettbewerbsausschuss eingesetzt. Die Arbeit des Ausschusses ist vielfältig. Dieser berät öffentliche und private Auslober und bietet Hilfestellung vor, während und nach einem Wettbewerb an. Die Wettbewerbe können bei der IngKH registriert werden. Mit der Registrierung wird bestätigt, dass die Teilnahme- und Wettbewerbsbedingungen der Richtlinie für Planungs-wettbewerbe (RPW 2013) entsprechen.

Der Landeswettbewerbsausschuss setzt sich darüber hinaus aktiv für die Auslobung von Planungs-wettbewerben ein, insbesondere von interdisziplinären Wettbewerben und Ingenieurwettbewerben. Aus diesem Grund führen wir den Dialog mit Vertretern der

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, dem Hessischen Ministerium der Finanzen sowie mit Hessen mobil. Wir haben das Angebot der Ingenieurkammer Hessen vorgestellt und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet.

Das bedeutet insbesondere bei interdisziplinären Wettbewerben eine Beteiligung von Ingenieuren der entsprechenden Disziplinen. Wir haben dafür die Liste der Fachpreisrichter maßgeblich erweitert.

Warum sind Planungs-wettbewerbe sinnvoll?

Es gibt gute Gründe, sich für die Auslobung eines Wettbewerbs zu entscheiden, unabhängig davon, ob es sich um einen Ideen- oder Realisierungswettbewerb, eine Neuplanung oder Planung im Bestand, ein Großprojekt oder ein kleines Bauvorhaben handelt. Denn ein Wettbewerb bietet sowohl öffentlichen als auch privaten Bauherren die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Varianten die qualitativ beste Lösung für das Projekt auszuwählen. Ein unabhängiges Preisgericht bewertet die eingereichten Konzepte anhand festgelegter Kriterien. Das transparente Verfahren trägt dazu bei, Fehlentscheidungen zu vermeiden und liefert eine solide Grundlage für die spätere Auftragsvergabe. Außerdem verschafft ein Wettbewerb Planungs- und Kostensicherheit. Durch das frühzeitige Einbinden der Behörden in das Wettbewerbsverfahren minimieren sich Genehmigungsdauer und -risiko und durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wird die Akzeptanz gefördert.

Planungs-wettbewerbe werden oftmals nur mit Architekten in Verbindung gebracht. Wo sehen Sie in diesem Kontext die Ingenieure?

Architekten haben eine ausgeprägte Wettbewerbskultur und wissen dies



Dr.-Ing. Hans Georg Reinke, Vorsitzender des Landeswettbewerbsausschusses der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) und Vorsitzender des Bundeswettbewerbsausschusses

auch gut zu vermarkten. Reine Architektenwettbewerbe sollten sich jedoch auf Bauaufgaben begrenzen, bei denen die Planungsleistungen von Ingenieuren eine untergeordnete Rolle spielen und in der Regel überwiegend Architektenleistungen erforderlich werden. Um aber die Benachteiligung von bauvorlageberechtigten Bauingenieuren - die als Entwurfsverfasser den Architekten gleichgestellt sind - bei der Auftragsvergabe aufzuheben, sollten diese als gleichwertige Teilnahmeberechtigte in die Wettbewerbsauslobungen aufgenommen werden.

Um der zunehmenden Bedeutung interdisziplinärer Planungsprozesse und dem erheblichen Beitrag der Ingenieure Rechnung zu tragen, muss ein Umdenken bei den Auslobern stattfinden. Interdisziplinäre Wettbewerbe erfordern eine enge Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren verschiedener Fachrichtungen und sind deshalb für technisch hochkomplexe Planungsaufgaben geeignet, bei denen die Ingenieurleistung eine bedeutsame Rolle übernimmt. Das gilt insbesondere bei anspruchsvollen Tragstrukturen, Verwendung

innovativer Baumaterialien, umfangreicher technischer Gebäudeausstattung oder besonderen Anforderungen an Funktion und Nutzung.

Bei Ingenieurbauwerken steht dagegen die Ingenieurleistung neben gestalterischen Aspekten und funktionalen oder landschaftsplanerischen Belangen klar im Vordergrund. Deshalb sollten solche Wettbewerbe auch federführend von Ingenieuren bearbeitet und als klassische Ingenieurwettbewerbe ausgelobt werden. Dies gilt insbesondere für Brücken, Tunnelbauwerke sowie die Planung von Verkehrsanlagen oder Anlagen der Wasserwirtschaft und Umwelttechnik.

Lohnt sich eine Teilnahme an Wettbewerben auch für Ingenieure?

6

Ja, ich halte die Teilnahme an Wettbewerben für eine große Bereicherung. Auch für Ingenieure ist eine Beteiligung an Wettbewerben wichtig und sinnvoll. Oft wird der nicht unerhebliche Zeit- und Kostenaufwand als Grund dafür angeführt, sich nicht an Wettbewerben zu beteiligen. Dabei ist die Teilnahme an einem Wettbewerb eine gute Möglichkeit, die eigene Kompetenz einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und sich im fachlichen Umfeld der Mitbewerber zu positionieren - durch eine Beteiligung an Planungswettbewerben wird der Beitrag von Ingenieuren an den Wettbewerbsarbeiten herausgestellt und so die Bedeutung von Ingenieurleistungen für die Baukultur nachgewiesen.